

Pressemitteilung: 13 487-254/24

Knapp zwei Drittel der Bevölkerung verfügen über digitale Grundkenntnisse

Österreich liegt in der EU auf Platz 8

Wien, 2024-12-09 – 65 % der österreichischen Bevölkerung verfügen über zumindest grundlegende digitale Kenntnisse. Damit übertrifft Österreich den EU-27-Schnitt und belegt Platz 8 im EU-weiten Ranking. Wie aus der Analyse von Statistik Austria im Rahmen der „Digitalen Kompetenzoffensive für Österreich“ des Bundeskanzleramts weiter hervorgeht, entwickeln sich die digitalen Kenntnisse in Österreich tendenziell positiv.

„Knapp zwei Drittel der Bevölkerung verfügen über zumindest grundlegende digitale Kenntnisse. Damit liegt Österreich über dem EU-Schnitt von 56 % und nähert sich dem EU-Ziel an, wonach bis 2030 mindestens 80 % der Bevölkerung zumindest basale digitale Kenntnisse haben sollen. Die Niederlande mit 83 % oder Finnland mit 82 % haben das EU-Ziel bereits heute erreicht“, erklärt Statistik Austria-Generaldirektor Tobias Thomas.

65 % mit digitalen Grundkenntnissen, aber EU-Ziel noch nicht erreicht

Die österreichische Bevölkerung liegt mit ihren digitalen Grundkenntnissen im oberen europäischen Mittelfeld. 65 % verfügen über zumindest grundlegende digitale Kenntnisse, im EU-27-Schnitt sind es 56 %. Während die Niederlande und Finnland mit 83 % beziehungsweise 82 % das höchste digitale Kenntnisniveau verzeichnen, bilden Bulgarien und Rumänien mit 36 % beziehungsweise 28 % die Schlusslichter. Österreich verortet sich im Ranking der EU-27 auf Platz 8. Die Europäische Union hat sich zum Ziel gesetzt, dass bis 2030 mindestens 80 % der Bevölkerung über zumindest grundlegende digitale Kenntnisse verfügen sollen. Dieses Ziel wird derzeit nur von den beiden Top-2-Ländern erreicht.

Positive Tendenz bei der Entwicklung digitaler Grundkenntnisse

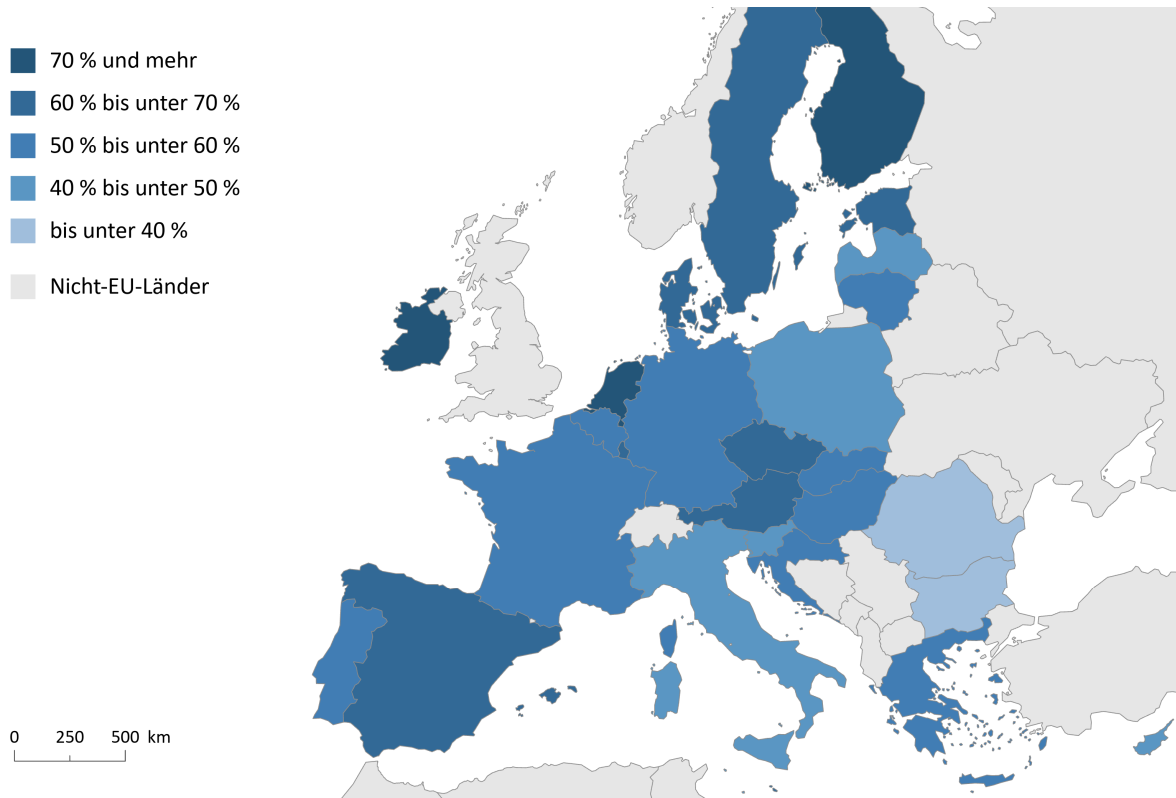
Obwohl die Ergebnisse aus dem Jahr 2023 im Vergleich mit den Resultaten aus dem Ersterhebungsjahr 2021 weitgehend stabil sind, weist die Entwicklung der digitalen Grundkenntnisse eine positive Tendenz auf. Während 2021 in Österreich 63 % der Bevölkerung über digitale Grundkenntnisse verfügten, waren es 2023 65 %. Im EU-27-Schnitt lag eine ähnliche Entwicklung vor. Hier verbesserten sich die Kenntnisse von 54 % auf 56 %. Mit einigen wenigen Ausnahmen wurden auch für die einzelnen EU-Mitgliedstaaten ähnliche Wachstumsraten festgestellt.

Digitale Kenntnisse im Bereich Sicherheit und Erstellen digitaler Inhalte am niedrigsten

Ein Vergleich der digitalen Kenntnisse über die einzelnen Kompetenzbereiche hinweg zeigt in Österreich und im EU-27-Schnitt ein ähnliches Muster. Bei weitem am stärksten sind Kenntnisse im Bereich „Kommunikation und Zusammenarbeit“ vorhanden. In den Bereichen „Umgang mit Informationen und Daten“ und „Problemlösen“ liegt ebenfalls ein relativ hohes Kenntnisniveau vor. Die Kenntnisse in den Bereichen „Sicherer Umgang mit dem Internet“ und „Erstellen digitaler Inhalte“ sind hingegen schwächer als in den anderen Bereichen ausgeprägt.

Detailliertere Informationen sowie der Bericht „Digitale Kenntnisse in Österreich und der Europäischen Union 2023“ stehen auf unserer [Website](#) zur Verfügung.

Zumindest grundlegende digitale Kenntnisse im EU-Vergleich 2023 (in Prozent)



Q: Eurostat, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Haushalten 2023.

Informationen zur Methodik, Definitionen:

Der Digital Skills Indicator (DSI) wird alle zwei Jahre vom Statistischen Amt der EU (Eurostat) veröffentlicht. Die Daten geben Auskunft über die digitalen Kenntnisse der EU-Bürger:innen und wurden zuletzt 2023 erhoben. Insgesamt setzt sich der DSI aus 33 Internet- und Softwareaktivitäten (Einzelindikatoren) bzw. fünf Teilindikatoren zusammen, die den Bereichen des europäischen Referenzrahmens für digitale Kompetenzen der Bürger:innen (DigComp) zugeordnet werden. Hierbei handelt es sich um „Informationen und Daten“, „Kommunikation und Zusammenarbeit“, „Erstellen digitaler Inhalte“, „Sicherheit“ und „Problemlösen“. Es wird angenommen, dass Personen, die angeben, spezifische digitale Aktivitäten ausgeführt zu haben, auch über die entsprechenden digitalen Fähigkeiten verfügen (Proxy-Konzept).

Die Datenbasis ergibt sich aus den Ergebnissen der europäischen Erhebung über den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) in Haushalten und bei Personen 2023. Die Erhebung basiert auf der Verordnung (EU) 2019/1700, die Österreich und alle anderen EU-Mitgliedstaaten zur Datenlieferung verpflichtet, sowie der Durchführungsverordnung (EU) 2022/1399 und der delegierten Verordnung (EU) 2022/2279. Statistik Austria führte die österreichische Erhebung mit einem europaweit einheitlichen Fragenprogramm, standardisierten Definitionen und einer einheitlichen Methodik als Stichprobenerhebung durch. Der Analysebericht zum DSI wurde im Auftrag des Bundeskanzleramts von Statistik Austria erstellt.

Statistik Austria ist die zentrale Stelle für amtliche Daten und Statistiken zu Gesellschaft, Wirtschaft, Staat und Umwelt. Als nationales Statistikinstitut ist sie den gesetzlich verankerten Grundsätzen der Unabhängigkeit, der Unparteilichkeit und der Objektivität verpflichtet. Geleitet wird Statistik Austria vom fachstatistischen Generaldirektor Tobias Thomas und dem kaufmännischen Generaldirektor Franz Haslauer.

Rückfragen:

Für Informationen zu Ergebnissen und Methodik wenden Sie sich bitte an:

Jakob Peterbauer, Tel.: +43 1 711 28-7392, E-Mail: jakob.peterbauer@statistik.gv.at

Valentina Kropfreiter, Tel.: +43 1 711 28-7569, E-Mail: valentina.kropfreiter@statistik.gv.at

Für Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an die Pressestelle: presse@statistik.gv.at

Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:

STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | www.statistik.at

Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: presse@statistik.gv.at

© STATISTIK AUSTRIA